



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

304 (4.7.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369129)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: H 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51
Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 00. - Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Abend-Ausgabe
Montag, 4. Juli 1932
145. Jahrgang - Nr. 304

Abend-Ausgabe

Montag, 4. Juli 1932

145. Jahrgang - Nr. 304

Einzelheiten des deutschen Vorschlags in Lausanne

Deutschland will 10 Jahre lang jährlich 250 Millionen oder 20 Jahre je 160 Millionen unter gewissen Bedingungen zahlen

Lausanner Information

Drablung unseres eigenen Vertreters
- Lausanne, 4. Juli.

Von leitender deutscher Stelle erhalte ich über die Grundzüge des deutschen Zahlungsangebots folgende authentische Darstellung:

Deutschland bietet als Zahlung und gleichzeitig als Beitrag an die gemein-schaftliche Wiederaufbauarbeit im Rahmen der Haager Bank die Summe von 2 Milliarden Goldmark als Restlei-stung. Diese Leistung wird ohne einen Sicher-heitsfaktor geboten und soll dadurch, daß sie einen abso-luten Charakter besitzt, das Ver-trauen in der Welt neu kräftigen. Versprechungen von Eisenbahnobligationen, Zuckerrüben usw. kommen nicht in Frage. Der Beitrag wird aus der Reichskasse zu leisten sein, und zwar nach folgendem Modalitätsvorschlag:

Entweder in zehn Jahren à 250 Mil-lionen oder in zwanzig Jahren à 100 Millionen oder in 32 Jahren mit 6 Prozent Verzinsung des Gesamtbetrages. Die Zahlungen sollen ab 1933 beginnen. Die Restzahlung soll an Stelle des Teils 8 des Youngplans treten. Eingeschlossen in die 2 Milliarden Goldmark sind die Jahres-zahlungen für das Hoover-Memorandum; nicht eingeschlossen der Dienst für die Young- und Dawes-Anleihe, das belgische Warfaktummen und die Wiederaufbau-Versprechungen gegenüber Amerika, zusammen etwa 200 Millionen im Jahr.

Um 1 Uhr erklärte der französische Finanz-minister Bernheim-Barthe, daß Frankreich mit großer Energie seine Zahlungsanforderung 142 Mil-larden, amerikanische Krawell und Wohlfahrtsfonds) verteidigen werde. Er dementierte die Nachricht, bezugslos in dem deutschen Gegenvorschlag politische Bedingungen eingehalten seien, verbat aber nicht, daß Deutschland die Auszahlung des Reparations- abschnittes des Versailles-Vertrages vorbereite. Bei den Ministern wird erklärt, daß der deutsche Vorschlag durchaus akzeptabel sei und als Verhandlungsgrund-lage verwendet werden könne.

Die Engländer zeigen lebhaftes Erstaunen über das deutsche Angebot, insbesondere über den deutschen Vorschlag, eine feste Zahlung von zwei Milliarden Goldmark zu leisten. Im übrigen rechnen sie mit Deutschlands Unterwerfung durch Italien.

Jedenfalls stehen die deutschen Vorschläge im Mittel-punkt aller Besprechungen. In der französischen De- legation beurteilt man den deutschen Zahlungs- plan nicht ungünstig. Man verlangt aber Schind- verordnungen, die gegebenenfalls schon nach zwei Jahren in Umfang gesetzt werden können. Dabei soll die Entscheidung der VTB über die Mobilisierung der Bonds durch Mehrheit erfolgen können, was einer Majorisierung Deutschlands in der Verwaltung- der Haager Bank gleichkäme. Selbst in der Frage der amerikanischen Schulden bleibt der französische Widerstand noch unerschrocken.

Die Ungültigkeitserklärung des die Reparationen betreffenden Abschnittes des Versailles-Vertrages lehnt man in der französischen Delegation ab. Es wird erklärt, daß auch andere Abschnitte des Versailles-Vertrages keine rechtliche Bin- dung mehr besitzen, z. B. die Bestimmungen über die deutsche Entwaldung, über die Ab- weisung, über die Auslieferung des Kriegsver- brecher. Trotzdem habe bisher keine deutsche Regierung verlangt, daß diese erledigten Ver- bindungen durch eine Erklärung der Alliierten aus dem Vertragswort herausgerissen werden sollen. Was den Kriegsschuldenparagrafen be- trifft, so sei er bereits durch den Youngplan praktisch aufgehoben worden. Das offizielle Frankreich habe längst die Auffassung, daß Deutschland nicht auf Grund des Artikels 231, sondern entsprechend der Tatsache, daß es den Krieg verloren habe, die Wiederaufbaukosten anzunehmen hätte.

Immerhin sei eine Feststellung, daß das Repara- tionsproblem endgültig erledigt sei, auch auf französi- scher Seite wünschenswert, das umso mehr, als es sich hier um eine Vertragsänderung handelt. Von einem französischen Delegierten erfolgte es in diesem Punkt des deutschen Vorschlags noch folgendes: Der Vorsitzende der Finanzkommission des Senats, Cai- laux, habe den Wunsch ausgesprochen, daß die Nicht- gültigkeitserklärung des Artikels 231 nach der definitiven Beilegung des Reparationsproblems stattfinden sollte, um die deutsch-französischen Beziehungen zu entspannen und die moralische Abrüstung vorzubereiten. Mit dem Artikel 231 sei Herricot diesen Wunsch Cailaux als unpraktisch abgelehnt haben. Man ersieht daraus, daß im französischen Parlament

Köpfe vom Tage



Dr. Ing. v. h. Ernst Sack, der Mitbegründer und Generaldirektor der Weiskraut-Fabrik u. Sack in Schwetzingen, 58 im Alter von 16 Jahren gestorben. Sack ist Vertreter der Verkaufsstelle für Zucker.



Der letzte König von Portugal, Manuel II. wurde 1910 im Alter von 19 Jahren durch eine Revolution gestürzt. Er war mit einer Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen verheiratet.



Harald Butler-England wurde vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes in Wien als Nachfolger des verstorbenen Alfred Thomas zum Direktor ernannt.

maßgebende Persönlichkeiten sich für diese aus moralischen und psychologischen Gründen wichtige Frage stark interessieren und den deutschen Antrag billigen. Die Zahlungsfrage des deutschen Vorschlags wird, wie zu erwarten war, von den Franzosen als zu niedrig beurteilt. Man gibt aber zu, daß es hier um ein Ausbündeln geht.

Die Gläubigerstaaten haben heute noch und vorwiegend an einem Memorandum gearbeitet, das sowohl Rückfragen an die deutsche Delegation als auch Gegenangebote enthalten wird. Ausdrücklich wird betont, daß die Tatsache des mit Zahlen versehenen deutschen Vorschlags als eine Fiktion der Lausanner Reparationskonferenz betrachtet wird. Die französische Delegation sieht sich

aber außerstande, zu dem deutschen Gegenvorschlag Stellung zu nehmen, solange Herricot nicht nach Lausanne zurückgekommen und sich vorher mit seinen Ministerkollegen über die weitere Behandlung der Reparationsfrage einig geworden ist. Infolge dessen wurde die Gläubigerbesprechung, die um 11 Uhr begann, nach einer halben Stunde aufgeschoben. Ein Telefongespräch zwischen dem englischen Ministerpräsident und Herricot ergab, daß der französische Ministerpräsident doch schon am Dien- stag wieder in Lausanne sein wird, um die Bespre- chungen einem raschen Abschluß zuzuführen. Heute nachmittags werden die Vertreter der Gläubiger- staaten sich nur mit rein technischen Fragen be- fassen.

Berlin stellt die Dinge anders dar

Gegenüber den eingehenden Mitteilungen, die unserem Lausanner Berichterstatter von leitender Stelle der deutschen Delegation über das deutsche Angebot gemacht wurde, erklärt man in Berlin, daß von einer Zahlung nicht die Rede sein könne. Deutschland müsse es ablehnen, die Reparationszah- lungen in irgend einer Art fortzusetzen. Der deut- sche Vorschlag in Lausanne sei lediglich eine Antwort auf die französischen Projekte. Die deutsche De- legation habe nur einige Angaben darüber gemacht, bis zu welcher Grenze und unter welchen Bedingun- gen Deutschland zu einer Mitarbeit an einem Wie- deraufbau Europas bereit sei.

Zwischen den Vorstellungen der deutschen Dele- gation und den Berliner Ausstellungen ergibt sich also eine Divergenz, die nicht ohne weiteres erklärt werden kann. Wenigstens genügt es nicht, in einer leicht- mütigen und einseitigen Angelegenheit von „Missverständnissen“ zwischen der deutschen Vertretung in Lausanne und dem Kabinett in Berlin zu sprechen. Es zeigt sich auch hier wieder eine gewisse Ungleichsichtigkeit in der Behandlung der Presse und Öffentlichkeit, die man im Laufe der Lausanner Kon- ferenz auf deutscher Seite leider schon mehrere Male feststellen mußte. Wo die Gründe für diese Er- scheinung liegen, ob in Berlin oder in Lausanne, ist im Augenblick unklar. Man wird aber gut daran tun, an die so wichtigen Folgen der Presseabteilung heute zu denken, die in der Behandlung der Presse und der Propagierung deutscher Ziele und Pläne eine nicht allgütige Erfahrung haben.

In der Sache selbst wird festzustellen sein, daß die bis ins Einzelne gehenden Angaben unseres Lausan- ner Berichterstatters, die aus erster Quelle kommen, sich als richtig erweisen. Danach will Deutschland eine fixe Zahlung in Höhe von insgesamt 2 Milliar- den leisten, falls die politischen Forderungen auf Gleichberechtigung und die wirtschaftlichen Be- dingungen Deutschlands erfüllt werden. Bei diesen wirtschaftlichen Bedingungen

Sandelt es sich vor allem um einen weitgehenden Abbau der Zollmauern und eine Wiederherstellung der deutschen Exportmöglichkeiten, da solche Zahlungs- gen, wie Deutschland sie aus freien Stücken zu leisten bereit ist, nur möglich sind, wenn der deutsche Export gegenüber der heutigen Anlage ganz außerordent- lich gesteigert werden kann. Die Belastung der Reichsbahn oder anderer öffentlicher Betriebe als Garantie für die deutschen Zahlungen wird von der deutschen Delegation rundweg abgelehnt. Die deut- sche Delegation stellt sich dabei auf den Standpunkt,

daß eine Verpflichtung des Reiches völlig genügen müsse. In den Restzahlungen, die je nachdem bei zehn- oder zwanzigjähriger Dauer 250 Millionen jährlich und bei zwanzigjähriger Dauer 100 Millionen jährlich betra- gen würden, läge noch der Zinsdienst für verfallene Abzahlungen im Rahmen des Youngplans, die in den nächsten Jahren etwa 200 Millionen betragen und dann immer mehr abnehmen.

Bei den politischen Fragen steht im Vordergrund das Verlangen nach Befrei- tung der Kriegsschuldigen und des Tributabschnittes des Versailles-Vertrages. Inwieweit eine Befreiung der deutschen Restzahlung mit der Frage der internationalen Schulden (amerikanische Krawell) wird nach wie vor von deutscher Seite als untragbar bezeichnet. Der deutsche Stand- punkt findet dabei eine nicht gering zu unter- schätzende Unterstützung durch die amerikanische Er- klärung, daß Amerika eine Vermengung des Schul- denproblems mit dem der Reparationen nicht an- erkennen könne.

Abgabe aus Washington

- Washington, 4. Juli.

Die Verhände gewisser (französischer) Delegationen in Lausanne, die endgültige Lösung der Reparations- frage von der Haltung der Vereinten Staaten ab- hängen zu machen, werden in diesem amtlichen Kreise als sehr unklug angesehen. Von hoher Re- gierungsstelle wird erklärt, es sei die übereinstim- mende Ansicht von Regierung und Kongress, daß Europa zunächst die Reparationsfrage er- ledigen müsse. Erst dann könne Amerika sich mit den einzelnen Schuldnerstaaten über die Ordnung der Verpflichtungen dieser Staaten im Benehmen setzen.

Neben Versuch, die Reparationen und die Kriegsschulden in eine so enge Verbindung zu bringen, würde eine hundertprozentige Wirt- schaft in der öffentlichen Meinung haben und in der Regierung nicht als „endgültige Rege- lung“ der Reparationsfrage betrachtet wer- den können.

Von der korrekten Haltung der deutschen De- legation wurde hier mit Befriedigung Kenntnis genom- men und die Bereitwilligkeit zu einer neuen Prüfung der Kriegsschulden nach den Novemberplänen wurde mit dem Hinweis informell in Aussicht gestellt, daß beide Parteiprogramme die Restzahlung nicht anzu- erkennen hätten. Bedingung sei jedoch: Erledigung der Reparationsfrage.

Reparationsdämmerung

Von Professor Dr. Cassel-Stockholm

Copyright by Nordische Gesellschaft, Lübeck
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

In einer Lage, die alle Hoffnungen auf weitere Reparationszahlungen zu zerstören droht, hat Frankreich eine Begründung dieser Zahlungen her- vorgebracht, die schon früher fleißig ausgenutzt wurde und sich als sehr einflussreich auf die öffentliche Mei- nung in den Siegerstaaten bewiesen hat. Der Friede von Versailles war, wie jedermann weiß, in sehr wesentlichem Grade eine Festlegung des Gedankens, daß Deutschland nicht wieder eine derartig starke wirtschaftliche Stellung erlangen werden könnte, die es wieder zu einem gefährlichen Nebenbuhler auf dem Weltmarkt machen würde. In diesem Zweck sollte vor allem eine kräftige Reparationszahlung dienen: Deutschland sollte durch ein dauerndes Blutaussaugen verhin- dert werden, seine volle wirtschaft- liche Gesundheit wieder zu gewinnen.

Nach im Dawesplan kam diese Auffassung sehr deutlich zum Ausdruck. Der Dawesplan sollte eine moralische Stütze für die Forderung der Repara- tionszahlungen in dem Prinzip, daß Deutschland nach dem Kriege nicht weniger mit öffentlichen Schulden belastet sein sollte als die Siegermächte, da die deutsche Produktion andernfalls ganz übermäßig werden würde. Man behauptet, daß dieses Prin- zip in der einfachsten natürlichen Gerechtigkeit be- gründet sei, und nahm keine Rücksicht auf die Tat- sache, daß Deutschlands Freiheit von öffentlichen Schulden in Wirklichkeit nur darauf beruht, daß diese praktisch genommen, durch jenen fürchterlichen Inflationsprozeß abgeschrieben waren, den das Land durchmachte, und der in ganz ungeheurerem Maße das private Sparkapital des Landes vernichtete. Der Dawesplan brachte Deutsch- lands Auszahlung in ein System, und man glaubte sich mit der Festlegung dieses Planes für alle Zeiten der unangenehmen deutschen Kon- kurrenz auf dem Weltmarkt entledigt zu haben.

Ich schrieb damals: „Der Plan wird niemals durchgeführt werden können. Die Anforderungen an Deutschland sind im Dawesplan durch politische Einflüsse weit über das hinausgeschraubt worden, was wirtschaftlich objektiv denkende Menschen für ausföhrbar ansehen.“ Man antwortete mir darauf von finanziell sehr bedenklicher Seite, daß diese Behauptung „ganz verkehrt“ sei. Der heute auch nur eine schwache Nebenrolle über die weltwirtschaft- lichen Zusammenhänge hat, steht ohne weiteres, auf welcher Seite die „Kerrektheit“ damals lag. Sie lag gerade in dem Glauben, daß man eine gesunde Weltwirtschaft oder auch nur eine gesunde Wirt- schaft der Siegerstaaten dadurch wiedergewinnen konnte, daß man Deutschlands Produktionskraft nieder- brach. Die Entwaldung sollte aber gezeigt haben, daß dies der gerade Weg zum wirtschaftlichen Untergang nicht nur für Deutschland sondern auch für den ganzen Weltmarkt war.

Der Youngplan bedeutet in diesem unsinnigen Bemühen um eine Fortsetzung des Dawesplans. Trotz seiner formell milderen Bestimmungen hat der Youngplan sowohl durch die Steigerung des Goldwertes wie durch die steigende Schwächung des Welthandels nur die Bedeutung einer unerbötlichen und ganz unrichtigen Vermeh- rung der Reparationslast erlangt. Diese Ent- wicklung war kein Zufall. Die wirtschaftliche An- lage hat gezeigt, daß die Steigerung des Goldwertes und der Niederrang des Welthandels direkte Folgen der Repa- rationsforderungen sind. Die Entwaldung der Dinge verläuft nun leicht bis zum vollständigen Zusammenbruch, der die unauslöschliche Folge der Verhältnisse war, und die Welt beginnt einzusinken, daß die endgültige Aufgabe der Reparationsforde- rungen eine notwendige Voraussetzung der Repara- tionsarbeiten ist, die jetzt oder nie begonnen werden müssen.

Trotz alledem kommt Frankreich jetzt wieder auf die alte Begründung der Reparationsforderungen zurück, nämlich, daß Deutschland niedergebrot- ten werden müsse. Man versucht, dem alten Gespenst einer übermächtigen deutschen Konkurrenz, die die schwer mit Steuern belasteten Produzenten in den Siegerstaaten beiseite drängen könnte, neues Leben einzublasen. Dieses Gespenstbild ist zwei-

Wird noch eine gewisse starke Wirkung auf das wirtschaftliche Denken der englischen Industrie...

Unter diesen Umständen sollte es doch klar sein, wie falsch die Vorstellung ist, von der man ausgeht...

Wenn man aber lange ist, daß die deutsche Konfurrenz übermächtig wird, so müßte das bedeuten, daß man heute lange ist...

Und zum Schluß: Ist nicht die Idee, ein großes Industriegebiet in seiner Entwicklung zurückhalten zu wollen...

Die sechs Ziele der DVP

Auf der Tagung des Bundesverbandes der Deutschen Volkspartei wurden die sechs Hauptziele der Partei...

Berlin, 4. Juli. Der Reichspräsident, der bereit ist, sein neues Amt in der Reichshalle...

Junge Opernkräfte

Erste Prüfungsaufführung der Opernschule

Trotz des frühen Sommertags hatte sich ein zahlreiches Publikum zur Mittags-Vorstellung im Nationaltheater eingefunden...

So stehen denn die Zuschauer ihre Blicke über die jungen Sänger und Sängerinnen...

Manch einer dankte die einzelnen Darstellungen in dem Sinne, daß sie ein für allemal mit einer glänzenden Rede versehen werden könnten...

Die deutschen Australienflieger gefunden

Vertrams und Clausmanns furchtbare Wanderung durch den australischen Busch

— Sydney, 4. Juli.

Nach einem Frankreich aus Sydney sind die beiden Flieger Vertrams und Clausmann, die seit dem 15. Mai vermisst wurden...

Die deutschen Flieger wurden etwa 12 Meilen von der Stelle, wo sie ihre Flugzeug zurückgelassen hatten, aufgefunden...

Als er den australischen Beamten sah, lächelte er „Hut, Hut“. Mehr konnte er nicht herausbringen.

Nachdem er etwas Nahrung zu sich genommen hatte, berichtete er kurz über seine Schicksale.

Überall schwere Antweiler

Telegraphische Meldung

Berlin, 4. Juli

In den letzten Tagen wurden Überall und Niederschläge von zahlreichen Gewittern beimgeleitet...

Heberschwemmungen in Japan

Telegraphische Meldung

— London, 4. Juli.

Wie „Times“ aus Tokio melden, haben wolkenschwellige Regengüsse im westlichen und nördlichen Japan...

... und in Texas

San Antonio, 4. Juli. Viele Streden im nördlichen Texas sind durch verheerende Heberschwemmungen heimgesucht worden.

Drei Tote bei Flugzeugabsturz

— Paris, 4. Juli.

Nach einer Explosion und Madrid ist ein Flugzeug über dem Flughafen von Carabanchel während des Fluges zerbrochen...

und waren am 15. Mai auf dem australischen Kontinent gelandet. Ihre ganzen Vorräte waren einige Pakete Zwieback und Obstkonerven...

Vertrams erklärte, er und Clausmann seien in den letzten Tagen so hungrig gewesen, daß sie täglich nur eine halbe Stunde schliefen zur Nahrung suchten.

Am 25. Juni fuhr ein Dampfer in einer Entfernung von etwa zwei Kilometern vorbei, ohne daß sich die Besatzung bemerkbar machen konnten.

Obwohl er es ihnen mit einem Wasserflugzeug einige Tage vorher ergangen, sie vertriehen nach Sydney, der nächsten Stadt, zu rudern, kamen aber nicht über ihr letztes Lager hinaus...

„Graf Zeppelin“ Englandfahrt

— Friedrichshafen, 4. Juli.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh von seiner Englandfahrt zurückgekehrt und um 6.30 Uhr abends gelandet.

Das Luftschiff war am Sonntag abends nach dem englischen Flugplatz Danmorth gekommen. Es machte von dort aus eine stündliche Rundfahrt über England und London...

Bergungsluft im Ostal

München, 4. Juli. Am Riser Rogel ereignete sich ein schwerer Bergungsluft. Zwei Touristen und ein Hund sind getötet worden...

Todessturz auf dem Rührburgring — München, 4. Juli. Auf dem Rührburgring ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Godeberger Gewandler kam auf seiner Imperia-Maschine in überhöhter Geschwindigkeit zu Fall...

Beim Hallenabspaltung tödlich verunglückt! — Dillendorf (Schweiz), 4. Juli. Bei einer Flugvorführung wollte ein Techniker auf einem Flugzeug mit dem Hallenflieger abstimmen...

Zwei Schüler bei einer Bootsfahrt ertrinken — Ulm, 4. Juli. Drei Oberprimaner unternahmen eine Ruderkahrt nach Albstadt. Bei der Überquerung des Riedlsee-Grabs sank das Boot...

Die Zeitung des israelischen Unterrichts, der so erkrankte Früchte getragen hat, obliegt Herrn Oberspielleiter Dr. Richard Dein...

Aller Anklang ist schwer

Der „Journalisten“ zweiter Teil

Jedwedes Ding hat zwei Seiten und nicht immer ist das die glänzende Seite, wenn der Vortrag fällt. Die neuen Journalisten, die am Samstag abend bei der Premiere des dem Frentosinger Mutterboden...

Alle das, was die beiden „Überprüfungen“ Öffentlichkeit Arbeit einander zu lassen haben, ist jedoch nicht gelöst, sondern und wahrscheinlich immer wieder...

Selbstverständlich, daß die Vereinerung von Wimmel und Kritik in ganz unter sich in sich nicht naturgewandener Einigkeit ein interessantes Zweigespann abgab...

Die Zusammenstöße am Sonntag

Das Wochenende brachte, wie wir bereits berichtet haben, wieder sehr schwere Zusammenstöße im Reich.

In Kaiserlautern kam es gestern nachts zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und sozialistischer Arbeiter. In der Mainzer Straße wurde ein Auto der Nationalsozialisten von den Kommunisten überfallen...

In Essen wurde ein Reichsweiser erschossen

Reichspolizei, die an der Ruhr-Sporthalle teilnahmen, beschossen vereinzelte Volksgenossen. Der Reichsweiser Hammer wurde durch einen Kopf- und Brustschuß getötet.

Am Sonntag gegen Mitternacht wurde in Essen von Unbekannten an drei Stellen der Stadt Schüsse auf Volksgenossen und auf Nationalsozialisten abgegeben.

Ein Volksgenosse wurde durch einen Brustschuß am linken Arm verletzt. Auch einem mit Reichspolizei beauftragten Sonderzug, der von Essen nach Hagen fuhr, wurde auf einer Personenzug, der vom Reichspolizeizug kam, geschossen.

Auch in Schwere ein Todesopfer

Bei einem nationalsozialistischen Propagandamarsch durch Schwere verletzten Kommunisten die Kundgebung zu führen. Als die Polizei gegen die Unruhstörer einschritt, tötete ein Kommunist auf einen Volksgenossen ein.

Schießereien bei Halle

Nach einem nationalsozialistischen Treffen kam es verheerend in den Orten der Umgebung Halle zu Zusammenstößen mit politischen Gegnern. Hierbei wurde ein mit Nationalsozialisten besetztes Café bei der Durchfahrt durch Friedberg bei Mühlberg...

Schwere Zusammenstöße in Stuttgart

Im Stuttgart kam es in den Abendstunden des Samstags zu gewalttätigen Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern, die den wiederholten Einsatz kriegstüchtiger Volksgenossen und des Heereskommandos bis in die Morgenstunden hinein notwendig machten.

Schwere Ruhe in München

Trotz der großen Aufregung des Sonntags verlief in München die Nacht vom Sonntag auf Montag vollkommen ruhig; ruhiger noch als in allen vorangegangenen Nächten der letzten Zeit.

eingehenden Studiums deutlich erkennen. Daran ändert die alljährliche Durchführung des „Antono“ (Sänger, 2. Stimme) nicht viel...

Nach der Eugen Ringler, der als Juna und Kinnario gräßliche Klären anzunehmen hatte, konnte man wachsende Routine und Spielsicherheit erkennen...

Daß in der Opernschule tüchtig gearbeitet wird, konnte man an einer ganzen Reihe junger Begabungen feststellen, die bei Vorkundgebungen bereits glänzend aufgetaucht hatten...

Die Aufführung führte Schüler aus den verschiedenen Vorkursen ins Treffen, die der Opernschule unermüdet junge Kräfte zuführen.

(Sohnleiter und Weis), Volk-Dengel (Trauh), Kocke-Geinbi (Post), Alfred Järdach (Reinmann) und Frau Dr. Joseph (Wittmann).

Die Zeitung des israelischen Unterrichts, der so erkrankte Früchte getragen hat, obliegt Herrn Oberspielleiter Dr. Richard Dein für die musikalische Unterweisung zeichnet verantwortlich.

Alle das, was die beiden „Überprüfungen“ Öffentlichkeit Arbeit einander zu lassen haben, ist jedoch nicht gelöst, sondern und wahrscheinlich immer wieder...

Selbstverständlich, daß die Vereinerung von Wimmel und Kritik in ganz unter sich in sich nicht naturgewandener Einigkeit ein interessantes Zweigespann abgab...

trafen müßig herumliegende Wäse, unter denen eine fagenannte Theaterkommission nicht schon noch bekommenen Nachrichtenmanier mehr oder weniger schwer getroffen wurden...

Die farbige Bilderfolge wurde eröffnet durch Boris der Begrüßung von den Vorhänden des Bundesverbandes der badischen Presse...

In Gegenwart zu diesem ersten Kaffee sprach das „Ensemble“ mitten hinein in den Weg und die Zeit. Was da an Besichtigungen und besprechungsreichen Epitaphen, verbunden durch eine geistreiche und lebendige Konferenz...

Wir wollen, da wir Partei sind, die einzelnen Autoren der verschiedenen Beiträge, Redaktionen und nicht nennen, bevor wir Journalisten als solche immer noch zu beschreiben und ist der Kritiker...

Selbstverständlich, daß die Vereinerung von Wimmel und Kritik in ganz unter sich in sich nicht naturgewandener Einigkeit ein interessantes Zweigespann abgab...

Auf Fahrt

Sie haben wohl schon geparkt. Ein jeder hat's gespürt. Dann endlich war die Wanderfahrt...

Nun sind wir schon geraume Zeit raus aus dem Häckermeere. Von jedem Zwange ganz befreit.

Die dankt uns wahrlich federleicht. Wir kramen über die Welt - Was merkt nicht, wie die Zeit verfliehet.

Nun wieder ranter mit der Last! Hier, dieser Platz ist richtig! Wir stoppen jetzt und machen Rast.

Das Wasser kocht, die Erdwärme anst, Die prächtig schmeckt die Suppe! Und wenn dann auch der Durst gestillt,

Drum jedem, der das Glück vermehrt, Dem sei es offenbart: Das ganze Trübsal er verzieht Auf einer Wanderfahrt!

Politische Ausschreitungen

Ueber den mitgeteilten Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisernen Front...

Im Laufe des gestrigen Nachmittags kam es auf der Breitenstraße zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisernen Front...

In den gestrigen Abendstunden kam es in den Straßen der Neckarstadt zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen der SPD, wobei der Verletzte verletzt wurde.

Um die gestrige Mittagszeit vertriehen Mitglieder der SPD in den Straßen der Altstadt einen Streikposten zu bilden.

Der Unterricht in den höheren Privatschulen. Wie wir erfahren, hat das badische Unterrichtsministerium einen Erlaß an die Direktoren der höheren Privatschulen erlassen...

Graf Zeppelin über Mannheim. Die Führung des Luftschiffes 'Graf Zeppelin' scheint eine besondere Verleibe für Mannheim-Ludwigshafen zu haben...

Wag den Zeichen und Grafiken nun zu den den Herren. Zunächst sei die Leistung von Kapellmeister Schilling vorweggenommen...

Wag den Zeichen und Grafiken nun zu den den Herren. Zunächst sei die Leistung von Kapellmeister Schilling vorweggenommen...

Wag den Zeichen und Grafiken nun zu den den Herren. Zunächst sei die Leistung von Kapellmeister Schilling vorweggenommen...

Die Kasseier im Palais-Hotel hand unter dem Motto 'Mitternacht' in Schwere, doch scheint es mir, daß das gestellte Besondere...

Förderung des Wohnungsbaues 1932/33

Richtlinien für die Stützung des Neubausbesitzes

Für die Förderung des Wohnungsbaues 1932/33 haben den Land, den verbandsfreien Städten und Wohnungsverbänden nur geringe Mittel zur Verfügung.

Neubauten sollen nur ausnahmsweise gefördert werden. Aus den Mitteln sollen vor allem Darlehen oder Zuschüsse zur Instandsetzung von Mietwohnungen...

Die Stützung des Neubausbesitzes ist in erster Reihe eine Aufgabe der verbandsfreien Städte und Wohnungsverbände.

Richtlinien

1. Die Anträge der Neubausbesitzer auf Stützung oder Nachlass von Zinsen oder Tilgung öffentlicher Darlehen...

2. Alle gemeine Maßnahmen, z. B. Senkung der Zins- und Tilgungssätze, sind nur insofern anzuwenden...

3. Vor einer Entscheidung hat der Wohnungsverband die Verhältnisse des Einzelfalls sorgfältig zu prüfen und zu prüfen.

4. Eine Hilfe wird besonders dann gewährt sein wenn der Eigentümer über das vorgeschriebene Maß hinaus eigene Arbeit oder eigene Mittel geleistet hat...

wenn er Kriegsschädigter oder Kriegserwitte ist, oder wenn er mehrere unverletzte Kinder hat.

5. Sammelanträge sind besonders sorgfältig und vorsichtig zu prüfen, die solche Eingaben häufig auch von Personen mitunterzeichnet werden...

6. Verhandlungen mit den übrigen Gläubigern werden häufig zweckmäßig sein, um gemeinsam zu erörtern, wie der Hauseigentümer planmäßig seine Verbindlichkeiten abzahlen...

7. Eine Herabsetzung der Darlehensschuld erfolgt in keinem Fall.

8. Hat der Eigentümer nur vorübergehend Zahlungsschwierigkeiten, so ist die Zahlung zunächst nur zu halten; dabei können Ratezahlung, Stundungszinsen und Sicherheitsleistung verlangt werden.

9. Der Zins kann erforderlichenfalls später ganz oder teilweise nachgelassen werden.

10. Die Tilgung soll möglichst aufrecht erhalten bleiben, insbesondere wenn die Baukosten hoch übersteuert waren; sie kann aber vorübergehend ausgesetzt werden...

11. Alle Hilfsmittelmaßnahmen sollen nur für eine bestimmte Zeit und höchstens für die Jahre 1932 und 1933 gewährt werden.

12. Die Stützung des Neubausbesitzes muß sich nach der verfügbaren Geldmitteln richten.

13. Jeder Wohnungsverband muß versuchen, die Stützung des Neubausbesitzes auf anderen Mitteln durchzuführen, auch wenn dies zu einem Einsetzen seines Reinertragens führt.

14. Das Land wird nach Maßgabe der im Vorausschlag der Wohnungsfürsorge vorgesehenen Mittel den Wohnungsverbänden Stützung oder Nachlass von Verbindlichkeiten oder sonstige Beihilfen nur gewähren, wenn diese völlig anerkennbar sind...

15. Aus den vorstehenden Richtlinien kann der Hauseigentümer keinen Anspruch gegen einen Wohnungsverband oder das Land auf Gewährung einer Unterstützung herleiten...

16. Die vorstehenden Richtlinien gelten entsprechend für die verbandsfreien Gemeinden. Als Reinertragen im Sinne der Ziffer 13 ist das Reinertragen der Wohnungsfürsorgekasse der Gemeinde anzusehen.

Die Kriegsgopfer protestieren

Die Gesamtverbände des zur Arbeitsgemeinschaft vereinigten Reichsverbandes Deutscher Kriegsschädigter und Kriegserwitte, bliesener, Berlin, und des Zentralverbandes deutscher Kriegsschädigter und Kriegserwitte...

In den Reihen der Kriegsgopfer herrscht über die durch die Notverordnung vom 14. Juni 1932 erzwungene Sachschlichtung in der Verlegung...

Der Reichsverband der Kriegsgopfer hat wiederholt, zuletzt auch in seiner Sitzung vom 4. Juni 1932, die frühesten Entscheidungen der Kriegsgopfer als zu weitgehend bezeichnet...

Bienenwurm an den Pflanzen. Ein Bienenwurm legte sich heute morgen in der Krone eines Baumes der Pflanzen vor E 1 fest.

Strandbadgehen. Das Strandbad wurde am gestrigen Sonntag von insgesamt 13000 Personen aufgesucht...

Den Verletzungen erlegen ist gestern im Krankenhaus der 56 Jahre alte Schneidermeister Karl Weingärtner...

Im Rhein ertrunken. Gestern nachmittags ist der 12 Jahre alte Schüler Viktor Krenner...

Mit Hilfe von erheblichen Körperverletzungen. In der Nacht zum Sonntag wurde ein lediger, 30-jähriger Kraftwagenfahrer...

Bei Zusammenstoß erheblich verletzt. Beim Überqueren der Straßenkreuzung Max-Josef- und Brückenstraße wurde am Sonntag mittags eine 30-jährige alle Lehrerin...

Fahrradsturz. In der Nacht zum 27. Juni wurde an einer Postverkehrsstation im Neckar ein Vordellboot, 5,80 Meter lang, mit Kesselbock übergegangen...

Fahrradsturz. In der Nacht zum 27. Juni wurde an einer Postverkehrsstation im Neckar ein Vordellboot, 5,80 Meter lang, mit Kesselbock übergegangen...

Veranstaltungen

Das Volksfest der 'Fröhlich Pfals'

Nachdem am Sonntag ein schöner Verlauf und vor allem besonders nachmittags wieder sehr gut besucht, während am Abend noch mancher Platz zu besetzen gewesen wäre...

Unter Abend der Mandolinate

Die Kabarettveranstaltungen der 'Mandolinate' erfreuen sich eines guten Erfolges, bedingt durch die vorbildliche Organisation.

Der zweite Teil war freilich Unterhaltung gewidmet. Für Albert Schatz ist es schon, daß er seinen Beruf verließ...

Filmundschau

Alhambra: 'Es war einmal ein Walzer'

Es war einmal... so langen bekanntlich alle Märchen an und es mühte sich ein Mädchen sein...

Wesentlich zu dem Erfolg trägt die einwandfreie Musik, die Franz Lehár eigens für diesen Film komponiert hat...

Wesentlich zu dem Erfolg trägt die einwandfreie Musik, die Franz Lehár eigens für diesen Film komponiert hat...

Mühlen Franck

die gute Kaffeewürze kostet nur noch 22 Pf. das halbe Pfund



Der Realkredit Ende Mai

Der Realkredit am Ende Mai... Der Realkredit am Ende Mai...

Der Realkredit am Ende Mai... Der Realkredit am Ende Mai...

Unter dem Namen... Der Realkredit am Ende Mai...

Schlesische Cellulose 5:1... Der Realkredit am Ende Mai...

Borsigwerk AG.

11. Juni. A. Borsigwerk AG... Der Realkredit am Ende Mai...

Weiter Einnahmehöhen bei der Reichsbahn

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn... Der Realkredit am Ende Mai...

Frankfurt

Frankfurt... Der Realkredit am Ende Mai...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Der Hermann Wronker-Status

Der Hermann Wronker-Status... Der Realkredit am Ende Mai...

Weiter Einnahmehöhen bei der Reichsbahn

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn... Der Realkredit am Ende Mai...

Berlin: lebhaft und fest

Berlin: lebhaft und fest... Der Realkredit am Ende Mai...

Berliner Metallbörse vom 4. Juli

Table with columns for metal prices and exchange rates.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, stock prices, and exchange rates.

Maffer Produktenmarkt

Berliner Produktenbörse vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Nach heutigem Vormittagsbericht war die Tendenz an
der Produktenbörse nicht ganz einheitlich.

Die 1.90; zeitweilig, neue Werte 4,00-4,20; alle Tendenz
uneinheitlich. - Handelsrechtliches Vorkommnis:
Wien Juli 240-47; Sept. 220; Okt. 220-230; Dez. 220-230

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Am Produktenmarkt waren keine neuwertige
Veränderungen zu verzeichnen. Privatnotiz und Weiz
verändert, Futtermittel erhalten, Weizsch. Angebot
wachsen in A für die 100-Pis netto, wogegen Mannheim:

Wien Juli 240-47; Sept. 220; Okt. 220-230; Dez. 220-230
n. B.; Roggen Juli 166; Sept. 161 n. B.; Okt. 162,50 n. B.;
Dez. 165-167; Oker Juli 164-65 n. B.; Sept. 160,00-160,50;

Notenbörse Getreidebörse vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Kaufung: Weizen (in 100 kg) Juli 4,50; Sept.
4,50; Rogg. 4,50; Jan. 4,45; - Mais (in 100 kg) per 1000
kg) Juli 7,75; Sept. 7,75; Rogg. 7,45; Jan. 7,45

Notenbörse Getreidebörse vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Kaufung: Weizen (100 B.) Tendenz stetig; Juli 4,75

(4,85); Okt. 4,11 (4,10); Dez. 5,05 (5,05). - Weizze:
heutig Juli - (4,55); Okt. 4,15 (4,10); Dez. 5,15
(5,05).

* Mandelbayer Zucker-Richtungen vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Bei 100 B. 8,25 B.; Juli 8,25 B. 8,25 B.; Roggen 8,55
B. 8,45 B.; Sept. 8,70 B. 8,55 B.; Okt. 8,85 B. 8,55 B.; Nov.
8,8 B. 8,55 B.; Dez. 8,85 B. 8,15 B.; Tendenz stetig -
Wendel, Weizsch. prompt per 10 Tonne 82,50; Juli 82,50 84
82,50; Tendenz ruhig.

* Bremer Baumwolle vom 4. Juli. (Vgl. Dr.) Amerik
Universal, Standard, Middl. (Südsüd) 6,50.

* Bremer Baumwolle vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Amerik. Universal, Standard, Middl. Kaufung: Juli 4,40
4,40; Okt. 4,47-4,48; Dez. -; Jan. 1933 4,42-4,43; März
4,38; Mai 4,44; Tendenz stetig. - Weizze: Juli 4,60; Okt.
4,64; Dez. 4,68; Jan. 4,60; März 4,65; Mai 4,70; Okt.
4,70; Jan. 1933 4,60; März 4,65; Mai 4,70; Tendenz
stetig.

* Hamburger Kaffe-Markt vom 4. Juli.
(Diesjährige) Hamburg 86. Die Note am Kaffeemarkt liegt
in der abgelaufenen Woche unbeschädigt an.
Wiederholte günstige Mittelamerikaner weiter ansehenswert
preiswert angeboten werden. Doch ist Brasilien nicht
schließen, von seinen besten Sorten kein Ansehen.
Die Zukunft wird lebhaft, es ist Brasilien gelinst, seiner
hohen Preispolitik zum Trotz zu bestehen. Vorher müßte
er eine Kapazität der jetzt zu produzierten mittelameri
kanischen Vorräten an die Drahtwerke vorziehen.

* Erklärung der Weizsch.-Weizsch. Der
Bermaltungsbund der Weizsch.-Weizsch. befehligt, den Preis für
Denkmal-Weizsch. auf 100 A je Tn. zu erhöhen. Die
Freierhöhung beträgt mithin 4 A je Tn., es wurde aber
in Aussicht gestellt, daß im Rahmen des Landwirtschafts
lichen Gesamtprogramms, das in der ersten Hälfte der
kommenden Woche veröffentlicht werden soll, eine
Bergfestsetzung durchgeföhrt wird, die eine Verbilligung
des Weizschepreises für die Edelmetalle darstellt.

Mannheimer Großviehmarkt

Table with columns for various livestock types and prices, including Cattle, Pigs, and Sheep.

Dem heutigen Mannheimer Großviehmarkt waren
zugeführt 228 Rinder, 171 Kälber, 276 Rinder, 273 Rinder,
insgesamt 1045 Tiere. An Qualitätsrindern war das
Angebot gering, so daß hier die Preise keine Veränderung
erfahren. In den geringeren Qualitäten erfolgte bei
ruhigem Marktverlauf ganz allgemein ein Rückgang von
einem Vg. Ochsen für 100 kg Fleisch für Rinder
30 Vg. Es verblieb ein kleiner Ueberhang. Der Rinder
markt war mit 811 Tieren infolge des schlechten
Wetterwinds bei den Käufern stark überfüllt, und es kam
nur ein schleppendes Geschäft bei weichen Preisen
anhand. Der Verkauf machte vier Vg. aus. Ochsen für
100 kg Fleisch für Rinder 30 Vg. bei langweiliger
Stimmung des Marktes. Am
Schweinemarkt verlief das Geschäft mäßig. Bei
einem Auftrieb von 2430 Tieren konnten sich die Preise
so ziemlich auf der Höhe der Vormode halten. Die
Notierung liegt abgeschwächt bei 43 bis 45 Vg. bei
Stimmung des Marktes.

* Belfenheimer Ochsenmarkt vom 4. Juli.
(Sonntag) notierten: Ochsen 16-18; Rinder 11-14;
Jahresältere 10-12; Stiere 12-14; Kälber 10
bis 12; Rinder 10-12; Saugel 8-10 Vg. Angekauft
waren 730 Sentner.

Advertisement for Emma Berberich, geb. Kuhn, announcing her death and funeral arrangements.

Advertisement for Susanna Link, geb. Wagner, announcing her death and funeral arrangements.

Advertisement for Christine Hein, announcing her death and funeral arrangements.

Advertisement for Anna Schrag, geb. Lipp, announcing her death and funeral arrangements.

Advertisement for Trauerkleidung (mourning clothes) by Fischer-Riegel.

Advertisement for Arthur Frank, Rechtsanwalt (lawyer), with contact information.

Advertisement for Würzbach (Würtbg.-Schwarzw.) Erholungshelm Waldruh, a health resort.

Advertisement for Graphologie (palmistry) by Georg Dirksfeld, including contact details.

Advertisement for Offene Stellen (open positions) for a young, capable saleswoman.

Advertisement for Abgeb. oder pension. tüchtiger Kriminalist (former police officer).

Advertisement for Gesucht (sought) for a florist or similar profession.

Advertisement for Tagesleucht-Schilder (daylight signs) for sale.

Advertisement for Hausschneiderin (home seamstress) services.

Advertisement for Rottweiler Möbelfabrik (Rottweil furniture factory) offering cheap bedroom furniture.

Advertisement for Wegem Geschäftsaufgabe (business liquidation) and auction.

Advertisement for FRAUEN (women) regarding health and medical services.

Advertisement for Johannes Falk, a well-known laundry business.

Advertisement for Teppiche (carpets) by F. Bausback, including repair and cleaning services.

Advertisement for Verlängerung (extension) of theater tickets.

Advertisement for Simplicissimus magazine.

Advertisement for Hausverwaltungen (household management) services.

Advertisement for Erste Hypotheken (first mortgages) with interest rates.

Advertisement for M. 5000,- bis M. 6000,- (participation) in a business venture.

Advertisement for Unterrichts-Handarbeits-Unterricht (handwork lessons).

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) items for sale.

Advertisement for Schneidemeisterin (tailor) services.

Advertisement for Tüchtige Flickerin (skilful mender) for clothing.

Advertisement for wünschst Anschluss (wishing for connection) for a business.

Advertisement for Freundschaft (friendship) or social services.

Advertisement for Zündapp-Motorrad (Zündapp motorcycle) for sale.

Advertisement for Ausnahm-Angelbot (exceptional offer) for Dr. Unblutig's Kukurul-Pflaster (Kukurul plaster).

Advertisement for Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen (foot pain, burning, wounds) treated with Kukurul-Pflaster.

